

Bernd NEUMANN, Leverkusen

Fit für die Champions League

Nachdem der ortsansässige „Ballspiel-Verein Borussia 1909“ die abgelaufene Saison äußerst respektabel beendet hat, ist auch die mit Hauptsitz in Dortmund beheimatete KHS-Gruppe nach den wirtschaftlichen Auswirkungen der Finanzkrise wieder in der Erfolgsspur. Und dies mit einer neu zusammengestellten Führungsriege, die wie das dynamische Team des – von KHS seit Jahren gesponsorten – Deutschen Meisters eine dauerhafte Positionierung in der internationalen Spitzengruppe behaupten möchte.

Prof. Dr.-Ing. Matthias Niemeyer, seit dem 1. April dieses Jahres als Nachfolger von Roland Flach Vorstandsvorsitzender der KHS GmbH, erläuterte zusammen mit den übrigen Vorstandsmitgliedern Anke Fischer, Prof. Dr.-Ing. Johann Grabenweger, Marc Hartmann und Georg Michels anlässlich eines Pressegesprächs am 30. Mai die aktuelle Geschäftsentwicklung des weltweit tätigen Herstellers von Getränkeabfüll- und -verpackungsanlagen. Die KHS GmbH ist die größte Einzelgesellschaft innerhalb des seinerseits zur Salzgitter AG gehörenden Klöckner-Konzerns. Zur KHS-Gruppe zählen seit Mitte 2008 auch die Firmen Asbofill, Corpoplast, Moldtec und Plasmax. Nach einem gravierenden Umsatzeinbruch in 2009 auf 727 Mio. Euro (2008: 986 Mio. Euro)

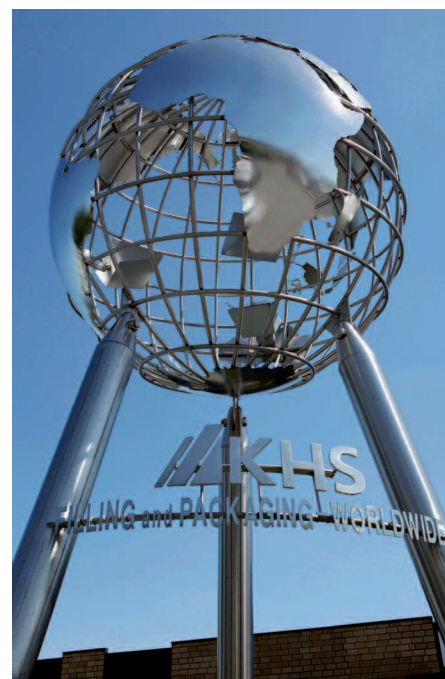
befindet sich die Unternehmensgruppe seit dem vergangenen Jahr wieder klar im Aufwind. 2010 wurden 918 Mio. Euro Erlöse und Aufträge im Wert von 974 Mio. Euro geschrieben. Auch für das laufende Jahr sind die Aussichten positiv. Es wird von einer guten Auslastung im ersten Quartal berichtet, die allerdings durch einen gewissen Margendruck geprägt ist. Alles in allem sei der Start in 2011 zufriedenstellend.

■ Stark internationale Ausrichtung

Einen entscheidenden Anteil am Aufschwung haben die ausländischen Märkte, zum Beispiel Nord-, aber auch Lateinamerika mit einem Umsatzanteil von 27 Prozent in 2010. In Südamerika scheint die kommende Fußball-WM

in Brasilien bereits Impulse zu geben.

Zudem zeige der osteuropäische Absatzmarkt wieder eine deutliche Belebung, nachdem hier 2009 starke Einbußen zu verzeichnen waren. Europa insgesamt steuert 21 Prozent zum Umsatz bei. Auch China und Indien entwickeln sich erfreulich, u. a. im CSD-Segment (Carbonated Soft Drinks). Der asiatische Raum inklusive Pazifik bzw. den CIS-Staaten (Commonwealth of Independent States) sind mit 34 Prozent der



Die Weltkugel vor der Dortmunder Firmenzentrale der KHS-Gruppe symbolisiert die starke internationale Ausrichtung des Herstellers von Getränke-Abfüll- und Verpackungstechnik (Alle Fotos: Kimberly Wittlieb)

stärkste Umsatzbringer. In Afrika wurde jüngst das Biergeschäft durch einen Großauftrag belebt.

Die Exportquote lag 2010 bei 86 Prozent; die sogenannten Beverages-Gesellschaften Corpoplast und Plasmax nicht eingerechnet. Eigene Fertigungsstätten werden in den USA mit zwei Werken, in Mexiko, Brasilien, China und Indien unterhalten. Darüber hinaus gibt es international 44 Service Points. Weltweit wurden im vergangenen Jahr knapp 5.250 Mitarbeiter beschäftigt, davon rund 3.000 in Deutschland.

■ Halbierung der deutschen Standorte

Zum derzeitigen Geschäftserfolg der KHS-Gruppe tragen auch Kostenreduzierungen durch in den Jahren 2009 und 2010 vorgenommene Werkszusammenlegungen im Inland bei. Die Standorte Bad Arolsen, Essen, Neuss, Niederrissen, Verden/Aller und das zweite Werk in Hamburg wurden geschlossen. Betrof-



Bilden den aktuellen Vorstand der KHS GmbH: Prof. Dr.-Ing. Matthias Niemeyer (Mitte), seit dem 1. April 2011 Vorsitzender des Gremiums und speziell für die Ressorts Technik und Entwicklung verantwortlich, sowie – v. l. n. r. – Georg Michels (Vertrieb), Anke Fischer (Finanzen/Controlling), Prof. Dr.-Ing. Johann Grabenweger (Produktion und Logistik/Einkauf) und Marc Hartmann (Organisation, Projektmanagement und Personal)



Der neue Shrink Packer Innopack Kisters SP bildete den Mittelpunkt des zwei-stöckigen interpack 2011-Standes der KHS-Gruppe



Der im Januar 2011 zur internationalen Baustellenkoordination installierte Leitstand in der KHS-Zentrale mutet durchaus futuristisch an

fen von diesen Maßnahmen waren seinerzeit rund 450 Mitarbeiter, denen allerdings eine Beschäftigung in den verbleibenden sechs deutschen Produktionsstätten der Gruppe angeboten wurde.

Im Einzelnen sind dies Dortmund mit der Fertigung der Reinigungs- und Pasteurtechnik sowie der Etikettier- und Inspektionstechnik, Bad Kreuznach mit dem Schwerpunkt Getränkefülltechnik inklusive Asepsis sowie Kriftel, wo die Keg-Technologie angesiedelt ist. Die weiteren Standorte sind Kleve (Verpackungstechnik), Worms (Palettierertechnik sowie Ein- und Auspacker) und Hamburg, wo die PET-Spezialisten Copoplast und Plasmex beheimatet sind.

Unterteilt nach Produktgruppen, liegt die Abfüllung und Verpackung in und von Glas und Dosen mit 54,7 Prozent klar vorn, wobei die Verarbeitung gläserner Behältnisse mit 36,9 Prozent in etwa das Doppelte ausmacht. Ein zweites starkes Standbein ist das PET-Segment mit 41,4 Prozent. Der Keg-Bereich ist mit 3,9 Prozent nachrangig.

Das Projektgeschäft umfasste im vergangenen Jahr 140 Linien. Hinzu kam die Installation von 270 Einzelmaschinen. Besonders erwähnenswert ist in diesem Zusammenhang der im Januar 2011 in Betrieb genommene Leitstand in der KHS-Zentrale. Von dort kann der weltweite Kontakt zu Baustellen aufgenommen, deren aktueller Status überprüft und zudem der Einsatz des Außendienstpersonals geplant werden; eine ebenso fortschrittliche wie effektive Einrichtung, die ferner der internationalen Kundenverwaltung dient.

■ Erfolgreicher interpack-Auftritt

Mit dem Verlauf der diesjährigen interpack zeigt sich Dr. Niemeyer mehr als zufrieden. KHS wartete zur Düsseldorfer Fachschau gleich mit mehreren Innovationen auf. Von besonderem Interesse für die Milchwirtschaft dürfte die neue Generation aseptischer Linearfüller mit den Modellen Innosept Asbofill ABF 611 und 711 sein. Sie verarbeiten bis zu 12.000 Kunststoff-Flaschen pro Stunde, wobei der Typ 611 standardmäßig 0,1-l- bis 0,75-l-Behältnisse befüllt und die 711er-Variante den Bereich 0,25 bis 2 Liter abdeckt. Ende Juni wird im Bad Kreuzbacher Werk die Twin-Version mit doppelter Leistung vorgestellt. Im Nachgang dieser offiziellen Markteinführung wird ein ausführlicher Bericht über die Maschine erscheinen.

Im Mittelpunkt der Messepräsentation stand der Shrink Packer Innopack Kisters SP,

der mit optimierter Heißluft-Strömung und einem zusätzlichen Energiespar-Kit eine Reduzierung des Energieverbrauchs in einer Größenordnung von 20 bis 30 Prozent ermöglicht. Alternativ zu einer Elektro-Beheizung ist eine ebenso Kosten minimierende Gas-Beheizung integrierbar.

Mit dem neuen Schrumpftunnel lassen sich vollständig geschlossene Folienverpackungen bilden. Auf diese Weise kann materialsparend auf eine Kartonunterlage oder ein Tray verzichtet werden. Je nach Zuführerzeuge können nicht nur Dosen, sondern beispielsweise



Prof. Dr.-Ing. Matthias Niemeyer, der neue Vorstandsvorsitzende der KHS GmbH, erläuterte die positive Geschäftsentwicklung in 2010/11



Entsprechend umgerüstet, können mit dem neuen Shrink Packer Innopack Kisters SP nicht nur Dosen, sondern beispielsweise auch PET-Flaschen vollständig mit Schrumpffolie umschlossen und so ohne Kartonunterlage oder Tray verpackt werden

auch PET-Flaschen eingeschweißt werden. Ein weiteres Plus der Anlage ist die Online-Thermotransferbedruckung der Folien auf der Innenseite.

■ Weitere Innovationen

Mit dem Innoket 360S hat KHS nun einen Etikettierer auf dem Markt, der mit 16 m² Aufstellfläche ca. 35 Prozent weniger Platz als das Vorgängermodell benötigt. Dies erleichtert nochmals die Integration in bestehende Anlagen. Die perfekte Zugänglichkeit für schnelle Produktwechsel und Wartungsarbeiten bleibt erhalten.

Last but not least sei die neue Bedienoberfläche HMI (Human Machine Interface) erwähnt, mit der alle Maschinen einer Linie gesteuert werden können und die auf einen Blick die volle Anlagenkontrolle ermöglicht. Sie wurde aufgrund der optimalen Verknüpfung von Ergonomie, Navigation und Design bereits mit mehreren Awards ausgezeichnet. □